

51 Prozent

Mit BH und Unterhose gute Vorsätze wahr machen



Nina Streeck

Dieses Jahr klappt es mit den guten Vorsätzen ganz bestimmt. Natürlich sage ich es öffentlich nicht laut, weil solche Pläne immer scheitern. Jeder vernünftige Mensch weiss das und verzichtet deshalb darauf. Zeit meines Erwachsenenlebens nehme ich mir zu Jahresbeginn vor, mich gesund zu ernähren und Gewicht zu verlieren. «Nichts ist mächtiger als die Gewohnheit», wusste schon der römische Dichter Ovid. Dennoch gebe ich die Hoffnung nicht auf.

Noch nie waren die Chancen auf eine glückende Diät so gut wie 2014. Sofern der neue Microsoft-BH auf den Markt kommt jedenfalls. Denn der verhindert, dass man sich stressbedingt überfrisst - die Ursache nicht nur meiner Speckröllchen. Er kann nämlich herausfinden, ob ich mich gerade angespannt fühle, und mich, wenn nötig, freundlich ermahnen, die Kalorienzufuhr doch bitte trotz Unleidigkeit nicht ausufern zu lassen.

Microsoft hat den wundersamen Büstenhalter in Zusammenarbeit mit den Universitäten Southampton und Rochester entwickelt und passend zum Jahresende der stauenden Öffentlichkeit vorgestellt. Bevor der patente BH seinen Zweck erfüllt und rechtzeitig vorm Griff zur Schokolade bewahrt, muss ihm die Benutzerin beibringen, welche Gefühle ihre Fressattacken auslösen. Bei der Entwicklung des BH führten dazu Probandinnen ein Emotions-Tagebuch. Wenn die Damen sich abgespannt fühlten und deshalb nach Süßem lechzten, zeichneten die Sensoren in ihren BH Veränderungen der Haut und der Herzfrequenz auf. So lernten die BH, mit welchen körperlichen Symptomen bei der betreffenden Dame das Stressgefühl einherging. Beim nächsten Anflug von schlechter Laune konnte der BH frühzeitig Alarm schlagen: Puls erhöht - Achtung, Fressanfall droht!

Leider tüftelten die Forscher bisher nur ein Kleidungsstück für Frauen aus. Die Nähe zum Herzen sei wichtig, behaupten sie, deshalb der BH. Eine Unterhose für Männer, die Ähnliches vermöchte und beleibten Herren bei der Diät hülfe, können sie nicht erfinden, da Sensoren am Gemächt den Puls angeblich nicht gut bestimmen. Das macht aber gar nichts. Die Technologie ist jetzt verfügbar, da

kann man sie auch umwidmen.

Zum Beispiel könnten die Unterhosen-Sensoren jegliche Anzeichen sexueller Erregung registrieren. Denkbar wäre, damit entweder die Damen in unmittelbarer Nähe mit Piepszeichen darauf aufmerksam zu machen: Dieser Kerl ist scharf auf dich! Oder die Unterhose warnte ihren Träger, ähnlich wie der BH es tut: Aufgepasst, dein Körper verlangt nach sofortiger Lustbefriedigung.

Wie der BH Frauen anhält, sich nicht mit Essen vollzustopfen, nicht dick zu werden und damit gängigen Schönheitsidealen zu widersprechen, könnte die Unterhose Männern den Wink geben, ihrem drängenden Bedürfnis nicht sofort stattzugeben und das Objekt der Begierde nicht an Ort und Stelle zu begatten. Praktischerweise liesse sich auch das Prostitutionsproblem lösen: Wie die Damen vorm Süßigkeiten-Regal Verzicht üben, täten es die Herren auf dem Strich.

Gemeinsam wäre den beiden smarten Wäschestücken, ihren Trägern Normen aufzunötigen. Die Männerphantasien verpackende, exklusive Botschaft an die Frauen lautet: Kümmert euch gefälligst um eure schlanke Linie! Bloss kein Speck auf die Hüften! Umgekehrt eignet sich die schlaue Unterhose, Männern ein für Frauen durchaus angenehmes Verhalten zu diktieren.

Ich bin zuversichtlich, dass Microsoft meinen kreativen Vorschlag baldmöglichst umsetzt und die Unterhose pünktlich zum kommenden Jahreswechsel präsentiert. Nach einem Jahr des Verzichts auf Schokolade, Kuchen und Gummibärchen werde ich, dann rank und schlank, dankbar all jenen Herren zur Seite stehen, die mithilfe der neusten technologischen Segnungen ihr gesellschaftlich unerwünschtes Verhalten besser in den Griff bekommen möchten. Bis dahin bitte ich Sie, mit mir auf den Erfolg meiner Diät-Bemühungen zu hoffen.

Nina Streeck ist Redaktorin im Ressort Wissen der «NZZ am Sonntag».